



KIRCHE IN NOT

A C N D E U T S C H L A N D

... damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT Deutschland

Geschäftsführer	Florian Ripka
Pressekontakt	André Stiefenhofer
Anschrift	Lorenzonistraße 62, 81545 München
Telefon	0 89 / 64 24 888-37
Telefax	0 89 / 64 24 888-50
E-Mail	presse@kirche-in-not.de
Website	www.kirche-in-not.de

25.06.2026

Pressemitteilung

Nach Erdbeben in Venezuela: „Kirche in Not“ sagt schnelle Hilfe zu

Nach den schweren Erdbeben in Venezuela ruft das internationale katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ (ACN) zum Gebet für die betroffenen Menschen auf und kündigt schnelle Unterstützung für die Kirche vor Ort an.

Die beiden Erdstöße ereigneten sich am frühen Abend des 24. Juni. Nach Angaben der örtlichen Kirche erreichten sie eine Stärke von 7,2 beziehungsweise 7,5 und verursachten Todesopfer sowie erhebliche Schäden an Häusern, öffentlichen Gebäuden und kirchlichen Einrichtungen. Tausende Menschen trauten sich zunächst nicht, in ihre Wohnungen zurückzukehren.

Kirchliche Einrichtungen schwer getroffen – und dennoch geöffnet

Besonders betroffen sind nach Angaben der lokalen Partner von „Kirche in Not“ auch zahlreiche kirchliche Einrichtungen. Viele von ihnen haben trotz erheblicher Schäden ihre Türen geöffnet, um Familien aufzunehmen, die nicht in ihre Häuser zurückkehren können.

Der Erzbischof der venezolanischen Hauptstadt Caracas, Raúl Biord Castillo, verschaffte sich unmittelbar nach den Beben einen Überblick über die Lage. „Ich bin gerade von einem Besuch mehrerer Pfarreien zurückgekehrt. Viele von ihnen weisen schwere strukturelle Schäden auf“, berichtete er gegenüber „Kirche in Not“. Besonders betroffen seien die Kathedrale von Caracas sowie zahlreiche weitere Pfarreien.



Aufgrund von Strom- und Internetausfällen sei das volle Ausmaß der Schäden jedoch noch nicht absehbar.

Auch die Diözese La Guaira, der bedeutendsten Hafenstadt Venezuelas, wurde schwer getroffen. Bischof Pablo Modesto González Pérez erklärte gegenüber „Kirche in Not“, dass das Priesterseminar der Diözese, das seit Jahren von „Kirche in Not“ unterstützt wird, erhebliche Schäden erlitten habe: „Im Seminar sind viele Mauern eingestürzt.“ Die Seminaristen mussten evakuiert werden. Sie warten auf einem Parkplatz, während die Statik ihres Wohngebäudes geprüft wird. Mehrere Kirchen in der Region seien ebenfalls beschädigt worden.

Unterstützung für Wiederaufbau zugesagt

Nach Angaben der Ortskirche wurden bereits erste Hilfsmaßnahmen gestartet. Viele Gemeinden hätten Menschen aufgenommen, die die Nacht nicht in ihren Wohnungen verbringen konnten. Gleichzeitig laufen technische Prüfungen, um zu entscheiden, welche Kirchengebäude wieder genutzt werden können.

„Kirche in Not“ steht in engem Kontakt mit der Kirche in Venezuela. Die genaue Schadenshöhe und die dringendsten Bedarfe werden derzeit noch erhoben. Schon jetzt steht jedoch fest, dass das Hilfswerk die Kirche in Venezuela bei der Bewältigung der Folgen der Erdbeben unterstützen wird.

Marco Mencaglia, Projektdirektor von „Kirche in Not“ (ACN), erklärte: „Venezuela ist seit vielen Jahren ein Schwerpunktland unseres Hilfswerks. Jetzt haben die Menschen Vorrang. Die Kirche tut in dieser Krise das, was sie immer tut: Sie öffnet ihre Türen, begleitet diejenigen, die alles verloren haben, und bringt Hoffnung dorthin, wo Angst eingezogen ist.“ „Kirche in Not“ ruft dazu auf, für die Menschen in Venezuela zu beten und die Hilfe für die Kirche vor Ort zu unterstützen.

Unterstützen Sie den Einsatz der Kirche für die Betroffenen des Erdbebens in Venezuela mit Ihrer Spende – online unter: www.spendenhut.de oder auf folgendes Konto:

Empfänger: KIRCHE IN NOT

LIGA Bank München

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Venezuela

Text und Bilder zu dieser Pressemitteilung können Sie hier herunterladen:

<https://cloud.kirche-in-not.de/s/GmLRdQZRZew8JCG>

Dieser Pressemitteilung sind drei Fotos beigelegt. Bitte beachten Sie das Copyright.

1: Die Kirche des Priesterseminars in La Guaira nach dem Erdbeben. © Kirche in Not

2: Beschädigte Gebäude am Priesterseminar in La Guaira. © Kirche in Not

3: Marco Mencaglia, Projektdirektor von „Kirche in Not“ (ACN). © Kirche in Not